



Die Abiturienten der Freiherr-vom-Stein-Schule sind im Stadion der Stadt Fulda verabschiedet worden.

Foto: Leon Weiser

„Einzigartige Reise“ endet

109 Abiturienten von Freiherr-vom-Stein-Schule verabschiedet

Von unserem
Redaktionsmitglied
LEON WEISER

FULDA

Nicht in der Schule, sondern wegen der Corona-Pandemie im Stadion der Stadt Fulda sind 109 Abiturienten an der Freiherr-vom-Stein-Schule verabschiedet worden.

Dadurch, dass in diesem Jahr alle ins Stadion passten, wurde die Verabschiedung an nur einem Tag gefeiert. Im vergangenen Jahr wurde sie an zwei Tagen in der Aula durchgeführt. Eltern, Abiturienten und Lehrkräfte – getestet, geimpft oder genesen – hatten sich auf der Tribüne des Stadions eingefunden, um der Veranstaltung beizuwohnen. Zu Beginn waren die Abiturienten hinter ihren jeweiligen Tutoren in das Stadion eingelaufen. Am Platz angekommen wurde die Feier mit dem Lied „Looking for Freedom“ von David Haselhoff eröffnet, passend zum Abimotto „ABI looking for freedom“.

In seiner Eröffnungsrede nahm Schulleiter Dr. Ulf Brüdigam Bezug auf das Motto:

„Ausschulung im Freien mit Blick hinaus in die Welt. Das passt irgendwie ganz gut.“ Im weiteren Verlauf sprach er von der Corona-Pandemie und den Herausforderungen für die Abiturienten: „Sie haben auf Dinge verzichtet, die eigentlich die Zeit als Abiturient ausmachen: Stufen-Partys, Abschlussfahrten, -grillen und Abi-Streich.“

Der diesjährige Abitur-Jahrgang sei so erfolgreich wie keiner zuvor gewesen. Die Schüler seien gezwungen gewesen, sich selbstständig und diszipliniert auf die Prüfungen vorzubereiten, was sehr gut funktioniert habe. „Sie sind am Ball geblieben, haben Hürden gemeistert und erfolgreich den Schlusspurt absolviert“, lobte er den Jahrgang. Nun erwarte sie eine Welt voller Herausforderungen.

Abschließend dankte er den Eltern sowie Lehrkräften und Mitarbeitern der Schule für die geleistete Arbeit. Von den Abiturienten wünsche er sich, dass diese mit der Schule in Verbindung bleiben. Passend dazu gab es zu den Zeugnissen einen Anstecker, den das Schullogo mit Archimedes sowie die zwölf Sterne der Europaflagge ziert. Zusätzlich

„
Ausschulung
im Freien mit
Blick hinaus
in die Welt.
Das passt
irgendwie
ganz gut.

Ulf Brüdigam
Schulleiter

schenkten Schüler der Unter- und Oberstufe den Abiturienten eigens gefertigte Karten.

Nach dem Schulleiter ergriff Rochus Wolff, Vorsitzender des Schulleiternbeirats, das Wort. Er ging er auf die Herausforderungen der Schulzeit ein: „Ihr habt allen Widrigkeiten zum Trotz den Schulabschluss vollzogen.“ Auch er dankte der Schulleitung und den Lehrkräften, die die Schüler gut auf das Abitur vorbereitet haben. Sie würden die Schule nun „mit einer Ladung

des seltsamen Guts verlassen, das man Bildung nennt“. Die Abiturienten sollen sich feiern und feiern lassen. „Ich wünsche euch das Glück, welches ihr nicht erwartet“, beendet Wolff seine Rede.

Schulsprecher Felix Dimmerling, der noch vor seinem Abitur steht, sagte: „Eine einzigartige Reise voller Abenteuer, die anders verlief als gedacht, geht zu Ende. Ihr habt nun ein neues leeres Buch vor euch liegen.“ Er wünsche den Abiturienten – in Anlehnung an Albert Einstein – viel Fantasie für die Zukunft.

Die Abiturientensprecher Franziska Hohmann und Kevin Fischer ließen in ihrer Rede die vergangenen zwei Jahre in einem Zeitstrahl Revue passieren. Am Ende trugen sie ein Gedicht vor und dankten allen für die schöne Zeit.

Insgesamt erreichten 19 Schülerinnen und Schüler einen Schnitt zwischen 1,5 und 1,0. Die vier Jahrgangsbesten mit dem Schnitt von 1,0 sind: David Focht, Nele Hohmann, Benedikt Pfeffer und Michelle Tran. Die Feier wurde von Lehrer und Tutor Tobias Jestädt moderiert und musikalisch von mehreren Liedern vom Band untermalt.